

Antrag Nr. 19-F-21-0004

SPD, CDU und Grüne

Betreff:

Evaluation der humanitären Sprechstunde
- Antrag der Fraktionen von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen vom 23.01.2019 -

Antragstext:

Mit der 2011 eingeführten humanitären Sprechstunde können sich sozial ausgrenzte Menschen kostenfrei medizinisch versorgen lassen. In Zusammenarbeit mit dem Diakonischem Werk, profamilia sowie dem Gesundheitsamt und dem Amt für Zuwanderung und Integration wird ein niedrigschwelliges Angebot einer medizinischen Beratung angeboten. Es richtet sich an jene, die über keine ausreichende Krankenversicherung verfügen. Die humanitäre Sprechstunde ist mittlerweile etabliert und ein wichtiger Baustein zur unbürokratischen, gesundheitlichen Hilfe in der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, zu berichten,

1. wie viele Menschen wurden seit 2011 mit Unterstützung der oben genannten Organisationen sowie städtischen Ämter untersucht,
2. wie vielen Schwangeren und Kindern konnte mit dem kostenfreien Angebot eine unbürokratische, medizinische Versorgung gewährleistet werden,
3. welche Daten werden darüber hinaus gesammelt,
4. gibt es auch in anderen Kommunen ähnliche Einrichtungen,
5. sieht der Magistrat eine Ausweitung als erforderlich an?

Wiesbaden, 23.01.2019

Simon Rottloff
Fachsprecher
(SPD-Fraktion)

Alexander Hofmann
Fraktionsreferent
(SPD-Fraktion)

Wolfgang Gores
Stellv. Fraktionsvorsitzender
(CDU-Fraktion)

Dr. Karina Strübbe
Fraktionsreferentin
(CDU-Fraktion)

Karl Braun
Fachsprecher
(Bündnis 90/Die Grünen)

Matthias Schulz
Fraktionsreferent
(Bündnis 90/Die Grünen)